

Mehrfach-Nutzung

FWG fordert Begegnungsstätte für alle Bürger

NACKENHEIM – Die Jugendräume im Bahnhof wurden vor kurzem mit Gemeindemitteln neu renoviert. Der damalige Jugendförderungszuschuß ist durch die erheblichen Randschäden vertan und kann somit nicht mehr als Argument gelten. Über die Selbstauflösung des Jugendtreffs waren nicht nur die direkten Anwohner am Bahnhof, sondern sehr viele Nackenheimer Bürger erfreut und haben das „Ende des Übels“ mit Erleichterung aufgenommen.

Die FWG schlägt vor, die Willenserklärung des Sport- und Sozialausschusses, die in der Sitzung vom 25. September 1996 im Beisein des Jugendpflegers H. Schlutheiß bejaht wurde, weiter zu verfolgen, um in Kürze in der Gemeinde eine soziale Einrichtung zu schaffen, die für alle

Bürger nutzbar sein könnte, wie zum Beispiel bei Beerdigungen, kleinen Geburtstagsfeiern, Jubiläen und dergleichen mehr. Die Räume könnten interessierten Gruppen unter Auflagen zugänglich gemacht werden.

Zu den Auflagen würde wozumöglich ein Mietzins gehören, der in Form eines Fonds angelegt und zur Instandhaltung der Räume dienen könnte. Gleiche Voraussetzungen sollten auch für Jugendgruppen unter Aufsicht des Hauptamtlichen Jugendpflegers der VG gelten. Die zweckmäßige Ausstattung der Räume wird einer der nächsten Anträge sein.

Der Alte Bahnhof solle Begegnungsstätte für alle Bürger werden, eine Honorarkraft nur zur Betreuung von Jugendlichen, hält die FWG für wenig sinnvoll.

Rev. No. BL, 19.03. 1998